

Klassenarbeit "zu gut" ausgefallen

Beitrag von „Antigone“ vom 29. April 2009 17:17

So, ich nun nochmal 😊 Habe nochmals intensiv nachgedacht und abgewogen! Sagen wir so, die Arbeit war nicht per se zu "einfach", aber rückblickend vermutlich zu stark reproduktiv angelegt.

In der letzten Arbeit gab es einen wesentlich höheren Anteil freien Schreibens, in dem naturgemäß mehr Fehler produziert wurden, der aber auch in der Wertung stärker zu Buche geschlagen ist, deshalb auch "nur" ein Schnitt von 3,4. Freies Schreiben war in dieser Arbeit nun nicht so ausgeprägt, sondern machte einen kleineren Teil der Aufgabenstellung aus. Der umfangreicher angelegte reproduktive Teil machte prozentual mehr aus und wurde von einem Großteil der SuS außerordentlich gut bewältigt, daher auch die insgesamt vglw. hohe Punktsumme vieler Schüler.

Gleichermaßen muss ich doch sagen, dass ich die SuS nach Eindrücken aus dem Unterricht wirklich unterschätzt hatte, liegt evtl. mit daran, dass ich sie dieses Halbjahr fast nur in spät gelegenen Stunden unterrichte, wo so manchem 6.-Klässler einfach auch die Konzentration wegbricht... Außerdem habn tatsächlich so manche Schüler wirklich mit dem Lernen zuhause begonnen, denn sonst hätten sie auch den reproduktiven Teil der Arbeit nicht so gut bewältigen können.

Nun habe ich letztlich 60% für die 4 minus veranschlagt und habe damit immer noch einen Schnitt von 2,4, womit ich gut leben kann und die Schüler ohnehin.

Nächste Arbeit werde ich wieder sorgsamer planen, um wie hier auch schon genannt wurde, zu einer wirklichkeitstreuen Endnote zu kommen.

Schönes Maiwochenende wünscht schonmal

A.